

**Vorlagennummer:** 0021/2026  
**Vorlageart:** Vorschlag zur Tagesordnung  
**Status:** öffentlich

## **Antrag der HAK-Fraktion**

### **hier: Ordnungssystem für E-Scooter in Hagen**

---

**Eingereicht am:**  
**Gestellt von:**

#### **Beratungsfolge**

| Gremium                                      | Geplante Sitzungstermine | Öffentlichkeitsstatus |
|--|--------------------------|-----------------------|
| Stadtentwicklungsausschuss<br>(Entscheidung) | 19.02.2026               | Ö                     |

#### **Beschlussvorschlag**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein kommunales Ordnungskonzept für E-Scooter in Hagen zu erarbeiten und dem Stadtentwicklungsausschuss, Seniorenbeirat und Beirat für Menschen mit Behinderung vorzulegen.
2. Bestandteil des Konzeptes sollen insbesondere folgende Maßnahmen sein:
  - Einrichtung fester Abstellzonen („Parkzonen“) für E-Scooter in der Innenstadt, im Bahnhofsbezirk sowie an weiteren stark frequentierten Standorten.
  - Verbot des Abstellens außerhalb dieser definierten Zonen, wo dies aus Gründen der Barrierefreiheit, Sicherheit oder Ordnung erforderlich ist.
  - Abschluss einer neuen Vereinbarung mit den E-Scooter-Anbietern, die festlegt:
    - klare Abstellregeln,
    - technische Einschränkungen (Geofencing),
    - verpflichtende Reaktionszeiten zur Beseitigung falsch abgestellter Scooter.
  - Einführung eines Meldeportals oder einer vereinfachten Bürger-Meldemöglichkeit über Handy/QR-Code, um falsch abgestellte Scooter schnell zu erfassen.
  - Prüfung, ob Verwarngelder bzw. Gebühren gegenüber den Anbietern erhoben werden können, wenn Scooter dauerhaft falsch stehen oder Gehwege blockieren.
  - Sicherstellung der Barrierefreiheit, indem insbesondere Bereiche vor Altenheimen, Kliniken, Bushaltestellen und wichtigen Fußwegen als „No-Parking-Zonen“ gekennzeichnet werden.

#### **Sachverhalt**

E-Scooter sind ein wichtiges ergänzendes Mobilitätsangebot im urbanen Raum und können Verkehr entlasten. Gleichzeitig führen sie jedoch in Hagen, wie in vielen anderen Städten, zu erheblichen Problemen durch falsch abgestellte oder liegengelassene Fahrzeuge.

Besonders betroffen sind:

- ältere Menschen,
- Personen mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen,
- Menschen mit Sehbehinderung,
- Nutzer von Gehwegen an engen Straßen.

In zahlreichen Straßen der Hagener Innenstadt, des Bahnhofsquartiers sowie in Stadtteilzentren werden E-Scooter regelmäßig mitten auf Gehwegen, Bushaltestellen

oder vor Hauseingängen abgestellt. Dies führt zu erheblichen Barrieren, gefährlichen Situationen und einem unordentlichen Stadtbild.

Andere Städte etwa Heilbronn, Ulm oder Freiburg haben bereits erfolgreich Maßnahmen eingeführt, wie:

- feste Abstellstationen,
- verpflichtende Parkzonen,
- technische Sperrflächen per GPS (Geofencing),
- Gebühren bei Verstößen.

Diese Lösungen haben nachweisbar zu mehr Ordnung, weniger Beschwerden und einer deutlich besseren Barrierefreiheit geführt.

Auch die Stadt Hagen braucht ein verbindliches Ordnungssystem, da die bisherige Praxis der freien Abstellung nicht ausreicht, um eine sichere und barrierefreie Nutzung des öffentlichen Raums zu gewährleisten. Gleichzeitig bleibt das Mobilitätsangebot erhalten und wird besser strukturiert.

### **Anlage/n**

- 1 - Ordnungssystem fuer E-Scooter in Hagen (öffentlich)



HAK-Fraktion | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

An den  
Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses  
Jörg Klepper

- im Hause -

Bearbeitet von: Ömer Oral

Tel.: 02331 207 2063

Email: [fraktion@hak-hagen.de](mailto:fraktion@hak-hagen.de)

Dat.: 14.02.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Klepper,

die HAK-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung des Stadtentwicklungsausschusses am 19. Februar 2026, zu setzen:

### **Ordnungssystem für E-Scooter in Hagen**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein kommunales Ordnungskonzept für E-Scooter in Hagen zu erarbeiten und dem Stadtentwicklungsausschuss, Seniorenbeirat und Beirat für Menschen mit Behinderung vorzulegen.
2. Bestandteil des Konzeptes sollen insbesondere folgende Maßnahmen sein:
  - Einrichtung fester Abstellzonen („Parkzonen“) für E-Scooter in der Innenstadt, im Bahnhofsbezirk sowie an weiteren stark frequentierten Standorten.
  - Verbot des Abstellens außerhalb dieser definierten Zonen, wo dies aus Gründen der Barrierefreiheit, Sicherheit oder Ordnung erforderlich ist.
  - Abschluss einer neuen Vereinbarung mit den E-Scooter-Anbietern, die festlegt:
    - klare Abstellregeln,
    - technische Einschränkungen (Geofencing),
    - verpflichtende Reaktionszeiten zur Beseitigung falsch abgestellter Scooter.
  - Einführung eines Meldeportals oder einer vereinfachten Bürger-Meldemöglichkeit über Handy/QR-Code, um falsch abgestellte Scooter schnell zu erfassen.
  - Prüfung, ob Verwargelder bzw. Gebühren gegenüber den Anbietern erhoben werden können, wenn Scooter dauerhaft falsch stehen oder Gehwege blockieren.
  - Sicherstellung der Barrierefreiheit, indem insbesondere Bereiche vor Altenheimen, Kliniken, Bushaltestellen und wichtigen Fußwegen als „No-Parking-Zonen“ gekennzeichnet werden.

## **Begründung**

E-Scooter sind ein wichtiges ergänzendes Mobilitätsangebot im urbanen Raum und können Verkehr entlasten. Gleichzeitig führen sie jedoch in Hagen, wie in vielen anderen Städten, zu erheblichen Problemen durch falsch abgestellte oder liegengelassene Fahrzeuge.

Besonders betroffen sind:

- ältere Menschen,
- Personen mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen,
- Menschen mit Sehbehinderung,
- Nutzer von Gehwegen an engen Straßen.

In zahlreichen Straßen der Hagener Innenstadt, des Bahnhofsquartiers sowie in Stadtteilzentren werden E-Scooter regelmäßig mitten auf Gehwegen, Bushaltestellen oder vor Hauseingängen abgestellt. Dies führt zu erheblichen Barrieren, gefährlichen Situationen und einem unordentlichen Stadtbild.

Andere Städte etwa Heilbronn, Ulm oder Freiburg haben bereits erfolgreich Maßnahmen eingeführt, wie:

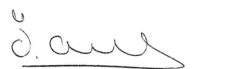
- feste Abstellstationen,
- verpflichtende Parkzonen,
- technische Sperrflächen per GPS (Geofencing),
- Gebühren bei Verstößen.

Diese Lösungen haben nachweisbar zu mehr Ordnung, weniger Beschwerden und einer deutlich besseren Barrierefreiheit geführt.

Auch die Stadt Hagen braucht ein verbindliches Ordnungssystem, da die bisherige Praxis der freien Abstellung nicht ausreicht, um eine sichere und barrierefreie Nutzung des öffentlichen Raums zu gewährleisten. Gleichzeitig bleibt das Mobilitätsangebot erhalten und wird besser strukturiert.

Mit freundlichen Grüßen

Mourad El Hankouri  
SKB

  
Ömer Oral  
Geschäftsführer